

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 26. August 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 R 80 S , im Bezirk 2 R 30 S . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S .

Amtliche Bekanntmachungen.

Neu.

Waaren- und Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des **Friedrich Stockinger, Kaufmanns** dahier, wird in dessen Behausung an der Marktstraße das vorhandene Waarenlager mit anderer Fahrniß an den nachbezeichneten Tagen von je

Morgens 8 Uhr und Mittags 2 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht und zwar am

Montag, den 28. August d. J., Kurzwaaren, als eine große Menge Knöpfe, Hemdfrägen, Chemisetten, Rüschen und Faden etc.

Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. August d. J.,

Langwaaren, namentlich Kleider-, Futter- und Vorhangstoffe und Bize.

Donnerstag, den 31. August d. J., Bettbarchent, Drillch, Baumwolltuch, Shirting, Zeuglen und Kölsche etc.

Freitag, den 1. September d. J., Viele wollene und baumwollene, große und kleine Halstücher, eine große Menge Blousen, gestrickte Wollwaaren und verschiedenes wollenes und baumwollenes Strickgarn.

Dienstag, den 5. September d. J., Eine große Masse Glas-, Porzellan- und Stein-

gutwaaren, darunter hauptsächlich schöne Deckelgläser und feine Porzellanfiguren.

Mittwoch, den 6. September d. J., ca. 25,000 Cigarren, hauptsächlich billige Sorten, ziemlich viel Rauchtobak, Schreib- und Packpapier und ein größeres Quantum Düten.

Donnerstag, den 7. September d. J., Specereiwaaren durch alle Rubriken, hauptsächlich Cichorien, Reis, Wicse, Stampfmeliss, Mandeln, Gewürze in Menge, Rüb-, Lein- und Olivenöl und etwas Branntwein.

Freitag, den 8. September d. J., Mannskleider, Leibweiszeng, Fenstervorhänge, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Nähmaschine, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß Kaufleuten, Krämern und Wirthen unter Umständen Gelegenheit geboten wird, von diesen Waaren größere Quantitäten im Auktionswege an sich zu bringen.

Die Waarenlager-Aufnahme steht auf der Kanzlei des K. Gerichts-Notariats auch zur Einsicht offen.

Den 15. August 1876.

K. Gerichts-Notariat.
Stickel, Aff.

Forstamt Wilbberg.
Revier Naislach.

Wiederholter Köhlers-Afford.

Am Mittwoch, den 30. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

wird auf dem Rathhaus in Würzbach die Verkohlung nachgenannten Nadelholzes aus dem Staatswald Frohnwald im Weg der Steigerung wiederholt verankündigt:

775 Am. Prügel, 203 Am. Anbruch,
140 Am. Reispiegel.
Wilbberg, den 24. Aug. 1876.
K. Forstamt.
Neuf.

Revier Stammheim.

Nadelholzsaamenverleihung

aus den Staatswaldungen des Reviers

Mittwoch, den 30. d. M.,
Morgens 8 Uhr,
im Bären in Stammheim.

Röttlingen.

Gen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Christine Kniri von hier, kommen am nächsten
Montag, den 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus 8-10 Str. gutes Heu im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Waisengericht.

Schafhausen.

Wirthschaftsverkauf.

Frau Köhleswirth Widmeiers Wtw. ist Familien-Verhältnisse wegen entschlossen, nachstehende Realitäten aus freier Hand zu verkaufen:



1 Nr 90 Meter ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei und Wirthschaft.

Brandweiss, Anschlag 6000 M

1 Nr 35 Meter eine 2stöckige Scheuer, worunter ein gewölbter Keller.

Brd. Verf. Anschlag 2700 M

— Nr 44 Meter eine 2stöckige Branntweindrennerei und Geflügelstall.

Brd. Verf. Anschlag 360 M

1 Nr 32 Meter Hofraum. Ein 4facher Schweinestall.

Brd. Verf. Anschlag 140 M

Ein einstöckiger Holzschuppen mit Bienenstand gegenüber dem Haus.

Brd. Verf. Anschlag 140 M

Gegenüber dem Haus 12 Nr 32 Meter Baum-, Gras- und Gemüsegarten in der untern Gasse.

Die Kaufsbedingungen werden anzunehm gestellt, und es darf an dem Kaufschilling nur 1/3 Anzahl bezahlt werden.

Der Verkauf findet Montag, den 4. September d. J., Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause statt, woselbst die Kaufsbedingungen jederzeit eingesehen werden können. Aus Auftrag: Schultheiß Kleinfelder.

Liebenzell.

Schafweide-Verpachtung.



Die Winter-schafweide, welche 200 Stück ernährt, wird am Montag, den 28. Aug. 1876, Vormittags 10 Uhr, auf dem

Rathhaus hier verpachtet. Stadtschultheißenamt. Rau.

Holzbronn.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide, welche im Vorfrömmmer 150 Stück, im Nachfrömmmer 200 St. Schafe ernährt, wird wieder auf 3 Jahre und

zwar vom 1. Februar 1877 anfangend, am Donnersttag, den 31. Aug. 1876, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Pächtliebhaber freundlich eingeladen werden. Unbekannte Pächter wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Den 23. August 1876. Schultheißamt. Dreher.

Stelsheim.

Obstverkauf.

Am Freitag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr,

wird der Obstertag hiesiger Allmandbäume, geschätzt zu 180 Sri., gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 25. August 1876.

Gemeinderath.

Vorstand.

Stahl.

Schmieh.

Jagdverpachtung.



Am Mittwoch, den 10. August d. J., Morgens 9 Uhr, wird die hiesige Jagd auf dem Rathhaus dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Den 24. August 1876.

Schultheißamt.

Erhardt.

Obertollwangen.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 1. Sept. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeinbewaldungen

867 Nm. Nadel-

holzscheiter und 89 Nm. die Prü-

gelholz auf dem Rathhause hier zum

Verkauf gebracht.

Den 24. August 1876.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt

Augenbrillen

J. Seeger.

Präparate v. Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste u. erprobteste aller

Magen-Mittel,

das selbst in ganz hartnäckigen und verzweifelten Fällen von Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Sämorrhoiden und allgemeinem Uebelbefinden etc. ganz vorzügliche Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von Apoth. Schrader in Feuerbach-Stuttgart allein acht bereitete

Weisse Lebensessenz.

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzüglichstes diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. Flasche 1 Mark. In beiden Apotheken in Calw und in der neuen Apotheke in Teinach.

Sonntag

Zwiebel-Ruchen

nebst ausgezeichnetem

Pager-Bier

bei Raschold, Inselgasse.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann wieder auf das „Calwer Wochenblatt“ abonniert werden, wozu freundlichst einladet Die Redaktion und Expedition.

Hirsau.

Morgenden Sonntag

Reunion

der Calwer Stadtmusik in der Restauration von J. Mohr.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Teinach.

Aufforderung.

Hiermit ersuche ich Jedermann, der in Folge meines Bauwesens noch irgend einen Anspruch zu machen hat, sich sofort entweder bei Herrn Werkmeister Kümmerle in Calw oder dahier zur Abrechnung zu melden.

Andler z. Hirsch.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die Schrader'schen **elektromotorischen Zahnbalsbänder** per Stück 1 M., allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen. Zu haben bei C. Störr in Calw und in der neuen Apotheke in Teinach.

Dankagung.

Der Feuer-Versicherung „Deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M., welche mich, bei dem am 17. Juli bei mir ausgebrochenen Brande sehr loyal behandelt hat, sowie für die vollständige Entschädigung, sage ich meinen Dank und möchte ich die Gesellschaft Jedermann empfehlen.

Demnach, den 20. Aug. 1876.

Wittwe Gänthner.

Geld-Gesuch.



Ein guter Zinszähler sucht gegen gute Sicherheit und einen billigen Zins 1700 fl. so bald wie möglich aufzunehmen.

Im Auftrag:

pens. Sch. Kusterer in Liebenzell.

Es blieb vor etwa 14 Tagen ein

Regenschirm

bei mir stehen, welcher gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei Christian Weiß.

Kohlersthal.

Einen schönen 2jährigen

Farren

gut im Dienst hat zu verkaufen Jakob Schaub.



Die Schwarzwälder Industrie-Ausstellung Billingen

wurde am 15. August eröffnet.

Die Ausstellungs-Lokale sind von jetzt ab bis 20. September täglich von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Eintrittspreis 60 Pfennige.

Lotterie-Loose à 1 Mark und Cataloge à 50 Pfennige sind im Ausstellungs-Lokale zu haben. (2292)

Die Ausstellungs-Commission.

Für die Invaliden.

Spezial-Quittungen und General-Quittungen

sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

Ulmer

Münsterbau-Loose

sind zu haben à 1 M

Rannette Fenchel, Bahnhofstraße.

Lindenholz-Verkauf.

Eine Parthie Lindenholz in verschiedenen

Dimensionen geschnitten hat zu verkaufen Rudolf Lorch, Zimmermeister.

Würzbach.

Reine halbenenglische

Milchschweine

setzt dem Verkaufe aus

Bäder Stoll.

Ebhausen.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfehle den Hrn. Defonomen:

Dreschmaschinen, stehende und liegende Göpel-Futterschneidmaschinen verschiedener Konstruktion, Rübenschneider, Obstmahlmühlen u. Pressen

unter Garantie und äußerst billigen Preisen. Von sämtlichen Maschinen sind stets einige zur Einsicht aufgestellt.

W. Dengler,
Mechaniker.

Einen großen

Oval-Ofen

verkauft

Christ. Schnauffer.

Eine Wohnung

hat bis Martini zu vermieten

Jacob Haydt, Vorstadt.

Calw,

Die Feier des **deutschen Nationalfestes** zur Erinnerung an die glorreichen Errungenschaften der Jahre 1871/72 findet nach Beschluß der bürgerlichen Collegien vom 23. d. h. auch heuer wieder am 2. September

in der seitherigen Weise statt, wovon die Einwohnerschaft hie mit in Kenntniß gesetzt wird.

Den 24. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Haffner, A. B.

— Neuenbürg. Am 16. d. M. erhängte sich ein 23 Jahre alter Jpfer in Herrenalb im Ortsarrest in betrunkenem Zustand. — In der Nacht vom 15./16. d. M. brannten in Loffenau 4 Gebäude, 3 Wohnhäuser mit Scheuern und 1 Scheuer vollständig ab. Entstehungsurache nicht erhoben. Der Mobilarschaden beträgt über 5000 M., da von den Futter- und Fruchtvorräthen in den Scheuern nichts gerettet werden konnte. Die Abgebrannten sind versichert.

— Stuttgart, 24. Aug. Gestern Abend 5 1/4 Uhr stürzte der ledige 22 Jahre alte Bauführer Ulrich Güttinger aus Ober-Winterthur, Schweiz, welcher an dem dem Dache des K. Residenzschlosses befindlichen Schuttdache beschäftigt war, durch Ausgleiten ca. 70 Fuß hoch an der hintern Seite des weißen Saales auf einen Haufen Erde und erlitt hierbei 2 Brüche des linken Armes, einen Bruch der rechten Hand, eine Quetschung der linken Hüfte und eine ca. 6 Cm. lange Wunde an der linken Schläfe. Derselbe wurde ins Ludwigshospital gebracht, wo er Nachts 11 Uhr starb.

— Balingen, 23. Aug. Ein aus Ebingen gebürtiger, verheiratheter Kaufmann ließ sich heute früh von dem ersten hier abgehenden Zuge überfahren, so daß ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Das Motiv zu dieser That ist bis jetzt noch unbekannt.

— Ravensbürg, 23. Aug. Begünstigt von der entsprechendsten Bitterung wurde gestern und vorgestern das sog. Ruthensfest gefeiert. Durch die allgemeine Theilnahme von Alt und Jung und sämtlicher Schichten der Einwohnerschaft und den Besuch vieler auswärtiger Gäste, wird dasselbe jährlich zu einem Volksfest. Eine neue Erscheinung war dieß Jahr die Vorführung des Mädchenturnens am Montag Mittag. Einmüthiger Beifall lohnte die Schülerianen und allgemeine Anerkennung wurde dem Lehrer, Graveur Coblenger zu Theil.

— Neckarfulm, 22. Aug. Ein eigenthümlicher Unfall hat sich heute Morgen hier zugetragen. Der schon ziemlich bejahrte Chirurg G. hat in einem Kundenhause rasirt. Der Hausvater war rasirt und der Sohn bis zur Hälfte bedient, als der Rasirer plötzlich vom Schlege getroffen todt vor dem Kunden niederfiel.

— Horb, 21. Aug. Das hiesige Obergericht erläßt gegen einen polnischen Juden, der sich Carlmann Bloch nennt, in Wirklichkeit aber Judel Rosenstock heißen und aus Szaki in Russisch-Polen gebürtig sein soll, Steckbrief wegen Mordversuchs und Raubs. Der-

selbe reiste seit 3 Tagen mit Abraham Strikowsky, ebenfalls einem polnischen Juden, herum, übernachtete vom 19./20. in der Scheuer des Salomon Straßburger in Rezingen und beraubte seinen Reisegegnossen Strikowsky seiner Baarschaft im Betrag von 328 M., nachdem er zuvor einen Angriff auf dessen Leben mit einem Prügel gemacht und ihm verschiedene Verletzungen beigebracht hatte. Das geraubte Geld bestand in 14 Zwanzig- und 3 Zehnamarkstücken, 4 Thalern und 5-6 M in 10- und 20- S. Stücken. Außer dem Gelde nahm er auch noch den Hut seines Reisegegnossen und ein rothes, weißgedupstes Taschentuch. Der Räuber entfernte sich in der Richtung nach Dettingen (Nottweil).

— Bopfingen, 22. Aug. Vorgestern starb in dem nahen Schloßberg ein Mann am Nasenbluten. Derselbe war sonst kerngesund und nur durch das immer wiederkehrende Nasenbluten, dem man nicht zu steuern vermochte, wurde er seiner Lebenskraft völlig beraubt.

— Kirchheim, 23. Aug. Diesen Morgen 4 1/2 Uhr stand die Kunstmühle des J. Bertsch in Owen in hellen Flammen, so daß die schnell herbeigeilte Feuerwehr der Stadt Owen und 5 Feuerwehren aus der Nachbarschaft nur einen Theil des Mühl- und Scheunengebäudes, sowie die nahe angrenzenden Nachbargebäude zu retten vermochten. Das Mühlwerk mit einem ansehnlichen Frucht- und Mehlvorrath ist ganz zu Grunde gegangen, von dem übrigen Mobilar wenig gerettet worden. Die Art der Entstehung des Feuers ist nicht erhoben. Verdacht liegt keiner vor. Der Gebäudeschaden wird ungefähr 18,000 M., der Verlust an Mobilar 7000 M. betragen. Die Versicherung erscheint ungenügend.

— Gmünd, 22. August. Heute wurde das hiesige Spezial-Gewerbe-Museum feierlich eröffnet. Der Vorstand, J. Erhardt, betonte besonders die Nothwendigkeit eines derartigen Instituts für die weitere Entwicklung der hiesigen Industrie in Rücksicht auf die so sehr steigenden Anforderungen an geschmackvolle und verschiedenartige Formen, und wies ferner nach, daß alle Geschäfte, groß wie klein, ihren gleichen Nutzen daran haben werden, wenn sich das Renommee hiesigen Fabrikpates durch allgemein gediegeneren Leistungen immer mehr hebe. Am Schlusse dankte Redner der kgl. Centralstelle, deren Präsident, Herr von Steinbeis, der Feierlichkeit beiwohnte, für ihr von Anfang an wohlwollendes und thatfähliches Entgegenkommen, ebenso auch unserem Landtagsabgeordneten, Herrn Obertribunalrath Streich, für dessen warme Befürwortung eines Staatsbeitrags für das Gewerbemuseum in der verfloffenen Landtagession. Wenn auch bescheiden in seinen Ansätzen, so hofft die „N. Ztg.“ doch, daß das Gewerbemuseum für die hiesigen Gewerbetreibenden u. A. anregend und fördernd wirken und sich für ihr Industriegebiet als ein Mittel zu weiterer Hebung erweisen wird.

— Friedrichshafen, 23. Aug. Der K. Hofendirektion wurde mit dem gestrigen Abendzug durch einen preussischen Gendarmeriewachtmeister und einen preussischen Gerichtsboten ein Italiener, Namens



Portolo Siega, gut geschlossen, eingeliefert, welcher wegen mehrerer Raubmorde, begangen in seiner Heimath Montago, wo er Gastwirth war, von den italienischen Gerichten seit Jahren verfolgt worden ist. Derselbe wurde in der Gegend von Schmalkalten, wo er sich am Eisenbahnbau beschäftigt und durch einen mit seinen Familienangehörigen gepflogenen Briefwechsel selbst verrathen haben soll, ergriffen. Der Mörder blieb im hiesigen Hasedirektionsgefängniß über Nacht und wurde heute früh von den preussischen Grenzdarmen der eidgenössischen Polizei in Romanshorn übergeben, von wo er über den Simplon oder Splügen an Italien ausgeliefert wird.

Durch den gemischten Zug 68 der Fehenzellerbahn wurde am 23. 1. M., 5 Uhr Morgens zwischen den Stationen Falingen und Engstlatt ein unbekannter Mann überfahren und getödtet, wobei Grund zur Annahme eines Selbstmordes vorliegt.

— **Villingen**, 21. Aug. Unsere Schwarzwaldindustrieausstellung nimmt einen erfreulichen Fortgang und werden immer noch neue Gegenstände aufgestellt. Gestern war dieselbe von ca. 1200 Personen besucht. — Neben der Industrie-Ausstellung wird jeden Mittag von 2—5 Uhr eine solche für Alterthümer, deren Gegenstände in dem hübschen Saale des alten Rathhauses sich befinden, zu sehen sein. Es findet sich in derselben Manches von Interesse und zeigt sich nach dem ausgegebenen Katalog, daß noch so manch schönes Stück von dem bekannten Hans Kraut in Thon zu sehen ist. Auch in Waffen, Kunstschilfen, Folterwerkzeugen, Kirchenrequisiten aus den früheren Albstern hier, Delgemälden, Schnitzereien u. findet sich noch viel Sehenswerthes.

— **Lahr**, 23. Aug. Auf dem gestr. Johrmarkte wurden verschiedene Diebstähle verübt. Bei solchen Vorkommnissen u. angef. des wüsten Treibens an solchen Tagen durch die Marktschreier und Schwindler aller Art, fragt die „L. Z.“, wozu eigentlich die Jahrmärkte noch nützen. Wir können keinen Nutzen davon einsehen, schreibt d. Blatt, u. wen man darüber hört, ist der Ansicht, daß die Jahrmärkte aufgehoben werden sollten. Selbst die Wirthe, die ja in erster Linie Nutzen davon haben, würden gegen die Aufhebung nichts einwenden.

— **Konstanz**, 22. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich vorgestern in Renzingen zugetragen. Ein Füsilier des sechsten bad. Infanterieregiments Nr. 114 schoß nämlich am Nachmittag in dem Garten des Waldaufsehers Rudolph Rehm, bei dem derselbe sich zur Zeit im Quartier befand, mit seinem Dienstgewehr auf ein aufgestelltes Brett, wobei die Kugel nach Durchbohrung des letzteren den gerade auf einem Fußwege in einer Entfernung von etwa 160 Metern vorübergehenden Rathschreiber Schappler v. dort in den rechten Oberschenkel traf, so daß sie durch einen alsbald herbeigeholten Militärarzt herausgeschnitten werden mußte. Der Verletzte befindet sich noch zur Zeit in Behandlung des betr. Arztes, welcher sich dahin geäußert haben soll, daß kein Knochen verletzt sei. Der Soldat wurde von der Militärbehörde in Untersuchungshaft genommen.

— **Erbach** (im Odenwald), 21. Aug. Wie schon früher berichtet, ist der Kassierer des hiesigen Kreditvereins ohne Urlaub auf Reisen gegangen. Man war wohl auf einen Abmangel gefaßt, daß dieser aber 56,000 M. betragen werde, ahnte Niemand. Der Verein wird zu liquidiren genöthigt sein und zahllose Prozesse und sonstige Unannehmlichkeiten werden ihm nicht ausbleiben.

— **Berlin**, 22. Aug. Ueber die Theilnahme von Kindern an öffentlichen Tanzlustbarkeiten namentlich auf dem platten Lande sind in Preußen viele unliebsame Wahrnehmungen gemacht worden. In Folge dessen ist von den Behörden eine Verfügung ergangen, wonach Kinder im schulpflichtigen Alter nicht mehr den öffentlichen Tanzlustbarkeiten beiwohnen sollen. Im Betretungsfalle hat ihre Entfernung zu erfolgen, und die Wirthe, welche dem Aufenthalte solcher Kinder in ihren Lokalen Vorschub leisten, sollen durch Konzessionsentziehung bestraft werden. Andererseits soll in den Schulen den Kindern der Besuch solcher Tanzbelustigungen gleichfalls verboten werden.

— **Lhann in Ober-Elfaß**, 21. Aug. Am 15. d. M., also am Tage Mariä-Himmelfahrt (bekanntlich früher als Napoleonstag gefeiert), wurde den Bewohnern der nunmehr deutschen Grenzorte Oberfulzbach, Merzweiler und Aue, sämmtlich im Kanton Masmünster gelegen, eine seit dem Jahr 1870 nicht mehr dagewesene Erscheinung zu Theil. Es zeigte sich nämlich eine Abtheilung berittener franz. Artillerie von etwa 15 Mann, zusammengesetzt aus 1 Lieutenant, 2 Unteroffizieren, mehreren Gefreiten und Gemeinen, auf ihren Dienstpferden in vollem Schmuck der französischen Uniform und wohlbewaffnet. In Oberfulzbach wurde Halt gemacht und der kriegerische Muth mit einigen Eitern Elsäßer Weines aufgefrischt. Ganz behaglich mag es den lähnen Reitern nun doch nicht gewesen sein, denn sie frugen vorsichtig, ob nicht preussisches Militär in der Nähe sei; die nächste Garnison ist, heiläufig gesagt, in Mählhausen, etwa 6 Stunden von den mit dem Besuche beehrten Ortschaften entfernt. Als Zweck ihres Besuches gaben die Herren an, das Elfaß, welches sie doch bald wieder erobern

würden, sich ein wenig ansehen zu wollen. Ein Abends zwischen den Grenzaußsehern und Bauern entstandener Wortwechsel dürfte lediglich auf den sicher nicht gewünschten Besuch zurückzuführen sein. Die Untersuchung in Betreff dieser übermüthigen Grenzverletzung ist bereits im Gange.

Paris, 20. Aug. Der Minister des Innern de Marcère und der Bauteuminister Christophle reisten gestern nach Comfront (sie sind beide aus dieser Stadt gebürtig) ab, um dort an einem landwirthschaftlichen Feste Theil zu nehmen. Der Präfekt der Orne sowie alle Behörden der Stadt waren anwesend und der Präfekt sowohl wie der Maire hielten Ansprohen. Der Bauteuminister Christophle, Deputirter von Comfront, äußerte: „Sie begrüßen in uns Freunde und Kameraden; Sie begrüßen auch die Mitglieder der Regierung, die Sie lieben und der Sie dienen. Als Ihre Freunde und Kameraden drücken wir mit Herzenswärme die Hand, die Sie uns darreichen. Als Mitglieder der Regierung sagen wir Ihnen: Sie können sicher sein, daß, so lange wir uns auf dem Vertrauensposten befinden, auf den wir gestellt sind, die Fahne der Republik hoch und fest aufrecht gehalten werden wird.“ Diese Worte wurden mit großem Jubel aufgenommen. Die Bevölkerung hatte ihre Stadt festlich geschmückt und legte große Begeisterung an den Tag. Die Rufe: „Es lebe die Republik! Es leben die Minister!“ wolkten kein Ende nehmen. — Nach Berichten aus Nancy ist der republikanische Deputirte Claude von einem Blitzschlage getödtet worden.

Petersburg, 22. Aug. Bemerkenswerth bei dem Besuch des Kaisers von Brasilien ist, daß für denselben, der sich weniger für Paraden, als für Unterrichtswesen und Gelehrsamkeit interessirt, die Schulen, Gymnasien, Bibliotheken in Stand gesetzt, die Häuser geziert, die Lehrer besonders benachrichtigt wurden, ja wie man behauptet, singen einige Realschulen ihren Herbstkursus früher an, damit sie dem Pedro schon im Gange finde.

Am 12. Aug. feierte der deutsche Turnverein in Konstantinopel, der mehr als 70 Mitglieder (auch Oesterreicher und Schweizer) zählt, sein Jahresfest, d. h. seinen zweiten und Turnvater Jahr's soundfovielten Geburtstag in den schön decorirten Räumen des deutschen (teutonischen) Handwerkervereins. Der Präsident Dr. Nordmann hielt eine Rede. Dem Turnwart und Gründer Buchhändler Keil wurde feierlichst ein silberner Ehrenbecher überreicht. In deutscher Gemüthlichkeit zog sich das Fest unter Vorträgen und frohlichen Tänzen der schmucken weißen Turner mit den weiblichen Blüten der deutschen Kolonie bis zum späten Morgen hin.

— **Konstantinopel**, 23. Aug. Türkische Zeitungen versichern, Mustafa und Mahmud Pascha werden, nachdem sie Verstärkungen erhalten haben, mit Derwisch Pascha den Angriff auf Montenegro beginnen. — Eine Depesche aus Nißch vom 21. August meldet, die Türken zerniren Alexinaß, dessen Bombardement unmittelbar bevorstehe.

Smolin, 21. Aug. 40,000 Türken unter Abdul Kerim Pascha erneuerten gestern den Angriff auf die bei Teschniza konzentrirten Serben. Wiederholte Angriffe der Türken sind abgeschlagen worden; ein Flügel der Serben hatte sogar einen partiellen Erfolg und gieng zur Offensive über. Das Gefecht dauerte bis 6 Uhr Nachmittags. Heute früh neuer Kampf gegen die Hauptstellung Tschernajeff's bei Alexinaß. Eine größere Schlacht wird erwartet. Auch an der Drina und am Jbar haben die Türken die Offensive ergriffen, aber bis jetzt erfolglos.

Wunderbare Geschichten kommen aus wunderbaren Ländern. Aber die jüngste Mittheilung aus Indien ist, obgleich wunderbar genug, durchaus glaublich. Sie ähnelt sehr einem Vorfall, der, wie man sich erinnert, vor einigen Jahren sich ereignete, als die Eisenbahn von Madras nach Shoranore an der Malabarküste dem regelmäßigen Verkehr übergeben ward. Diesemal jedoch ist die Szene auf eine Eisenbahn in Indien verlegt. Als ein Zug in guter Eile daherkam, bemerkte der Lokomotivführer, wie eine Herde Elephanten auf ihn zu kam. Er ließ sofort die Pfeife ertönen und sein Gehülfe begann zu bremsen. In einem Augenblicke jedoch waren sie in die Herde hineingerathen. Der Leit-Elephant, ein gewaltiger Hauzahn, war anscheinend durch die Pfeife nur wüthend gemacht und griff den vorrückenden Zug an. Es gab einen entsetzlichen Zusammenstoß, der Elephant ward auf eine Seite gestoßen, verstümmelt und sand, sich krümmend, sein Ende. Der Zug kam nach einer Reihe von heftigen Stößen, die ihn fast aus dem Geleise brachten, zum Stillstand vor den Körpern zweier anderen Thiere aus der Herde. Viel Schaden war nicht angerichtet; aber die Passagiere waren sehr erschrocken und die Lokomotive war an der Vorderseite beträchtlich zerschlagen. Der Hauzahn ward von einem im Zuge reisenden Engländer abgethan, seine Zähne in Sicherheit gebracht und der Zug setzte seine Reise fort. Die Uebrigbleibenden der Herde rissen aus und lehrten sich erst in der Entfernung von einer Meile etwa auf einem kleinen Hügel um. Dann schauten sie blöde und dumm dem davon eilenden Zuge nach.